



**Pfarrei
Glis
Gamsen
Brigerbad**

März 2017



Gottesdienste in unserer Pfarrei

Eucharistiefeiern

Vorabend	18.00 Uhr Glis 19.30 Uhr Brigerbad
Sonn- und Feiertag	09.30 Uhr Glis 11.00 Uhr Kapuzinerkirche
Montag	19.00 Uhr Glis (ausser 1. Montag)
Erster Montag	14.00 Uhr Glis
Dienstag	08.00 Uhr Schulmesse Glis
Mittwoch	08.00 Uhr Glis
Donnerstag	08.00 Uhr Glis
Donnerstag	09.00 Uhr Brigerbad (ausser vor 1. Freitag)
Freitag	08.00 Uhr Gamsen
Freitag	19.00 Uhr Glis
Erster Freitag	09.00 Uhr Brigerbad

Beichte

Erster Freitag im Monat	17.45–18.45 Uhr
Dritter Samstag im Monat	17.00–17.45 Uhr

Taufe

Drei Sonntage im Monat auf Anfrage beim Pfarreisekretariat	14.00 Uhr in der Pfarrkirche
---	------------------------------

Weitere Gebetszeiten in der Pfarrkirche Glis

Dienstag	19.00–19.45 Uhr Rosenkranz für Familien
Mittwoch	08.30–09.00 Uhr Gebet für den Frieden
Erster Freitag	19.30–20.00 Uhr Eucharistische Anbetung
Freitag	18.15–19.00 Uhr Rosenkranz

«Mit Christus wurdet ihr in der Taufe begraben, mit ihm auch auferweckt!» (Kol 2,12)

«**Mit Christus wurdet ihr in der Taufe begraben, mit ihm auch auferweckt!**» (Kol 2,12): Dieses Wort aus der Hl. Schrift kann unsere diesjährige Betrachtung zur Fastenzeit leiten. Die Fastenzeit, die uns zur Feier des heiligen Osterfestes hinführt, ist für die Kirche eine überaus kostbare und wichtige liturgische Zeit. In dieser Zeit der Busse und des Gebetes wenden wir darum unseren Blick mit lebendiger Anteilnahme zum gekreuzigten Christus, der uns durch seinen Tod auf Golgota die Fülle der Liebe Gottes offenbart hat.

Dieses Leben ist uns schon am Tag unserer Taufe geschenkt worden, als für uns, die wir mit der Taufe am Tod und an der Auferstehung Christi Anteil haben, die freudige Jüngerschaft begonnen hat. Der heilige Paulus betont in seinen Briefen immer wieder die einzigartige Gemeinschaft mit dem Sohn Gottes, die durch dieses Bad der Taufe gewirkt wird. Die Tatsache, dass man die Taufe in den meisten Fällen als Kind empfängt, macht deutlich, dass es sich um ein Geschenk Gottes handelt. Keiner verdient sich das ewige Leben aus eigener Kraft heraus. Das Erbarmen Gottes, das die Sünde hinweg nimmt und es ermöglicht, so zu leben, «wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht» (Phil 2,5), wird dem Menschen unentgeltlich geschenkt.

Die Taufe steht in einer besonderen Beziehung zur Fastenzeit als einem günstigen Moment, um die rettende Gnade zu erfahren. Die Väter des Zweiten Vatikanischen Konzils haben alle Hirten der Kirche dazu aufgerufen, «die der Fastenliturgie eigenen Taufmotive stärker» zu nutzen (Konstitution Sacrosanctum Concilium 109). Denn immer schon verbindet die Kirche die Osternacht mit der Feier der Taufe. In diesem Sakrament wird jenes grosse Geheimnis wirksam, in dem der Mensch der Sünde stirbt, des neuen Lebens im auferstandenen Christus teilhaftig wird und denselben Geist Gottes empfängt, der Jesus von den Toten auferweckt hat (Röm 8,11).

Der Weg durch die Fastenzeit findet seine Vollendung in den Österlichen Tagen, besonders in der grossen Vigil der Osternacht. Bei der Erneuerung des Taufversprechens bekennen wir von Neuem, dass Christus der Herr unseres Lebens ist, jenes Lebens, das Gott uns geschenkt hat, als wir «aus dem Wasser und dem Heiligen Geist» wiedergeboren wurden. Und wir bekräftigen von Neuem unseren festen Entschluss, dem Werk der Gnade zu entsprechen, um seine Jünger zu sein.

In der gesamten Fastenzeit bietet uns die Kirche das Wort Gottes sehr reichlich an. Wenn wir es betrachten und verinnerlichen, um es tagtäglich zu leben, lernen wir eine kostbare und unersetzbare Form des Gebetes kennen. Denn das aufmerksame Hören auf Gott, der unaufhörlich zu unserem Herzen spricht, nährt den Weg des Glaubens, den wir am Tag der Taufe begonnen haben.

Liebe Leserin und lieber Leser, durch die persönliche Begegnung mit unserem Erlöser und durch Fasten, Almosengeben und Gebet führt uns der Weg der Umkehr auf Ostern hin zur Wiederentdeckung unserer Taufe. Empfangen wir in dieser Fastenzeit wieder neu die Gnade, die Gott uns in jenem Moment geschenkt hat, damit er all unser Handeln erleuchte und leite. Was das Sakrament bezeichnet und bewirkt, sollen wir jeden Tag in der Nachfolge Christi grosszügiger und überzeugender leben. Auf diesem unserem Weg vertrauen wir uns der Jungfrau Maria an, die das Wort Gottes im Glauben und im Fleisch geboren hat, um wie sie in den Tod und die Auferstehung ihres Sohnes Jesus einzutauchen und das ewige Leben zu erlangen. Von Herzen wünsche ich euch eine gesegnete Fastenzeit und ein gnadenreiches Ostern.

*Kaplan Josef Chennellyil, Naters
(in Anlehnung an die Botschaft Papst Benedikt XVI. zur Fastenzeit)*

Fastenopfer 2017



Geld gewonnen, Land zerronnen Ökumenische Kampagne 2017

Die Erde, ein Ort der Versöhnung

Blicken wir zusammen mit Daniel Rakotoari-
vola, reformierter Pfarrer in Madagaskar in die
Bibel zur Zeit der Israeliten. Er schreibt:

In den Nachbarländern Israels (Ägypten, Baby-
lonien, Assyrien) besitzen die Herrscher, der
Pharao und die Könige, das gesamte Land.
Zwar kennt auch Israel dieses Prinzip und
seine Gefahren (1 Samuel 8). Es unterscheidet
sich aber von den anderen Völkern in seinem
Glauben an einen Schöpfergott, dem die Erde
gehört.

Die Erde, der Ort von Gottes Bund mit den Menschen

Im Buch Genesis formt Gott den Menschen aus
Staub von der Erde, daher der Name Adam,
der wörtlich «Erdling» bedeutet. Von seinem
Ursprung her hat der Mensch eine starke
Bindung zur Erde. Diese ist Geschenk Gottes
an den Menschen und damit überträgt er ihm
die Verantwortung, diese Erde zu bearbeiten
und zu bewahren (Gen 2,15).

Im Bund, den Gott mit Abraham geschlossen
hat, versprach er ihm Nachkommen und Land.
Dieser Bund ist der Ausdruck der Souveränität
Gottes als Schöpfer und Besitzer des Univer-
sums.

Das Volk Israel anerkennt diese Tatsache, in-
dem sämtliche Generationen das Land als Bes-
itz Gottes nutzen, von einer Generation zur
nächsten.

Doch leider halten sich Menschen und Völker
nicht immer an diese Vorgaben aus der Bibel.
Entsprechend legt das Fastenopfer seinen
Finger auf wunde Punkte und unterstützt Ini-
tiativen zur Verbesserung der Situationen vor
Ort. Dabei geht es um den Abbau von Boden-
schätzen zuungunsten der einheimischen Be-
völkerung, um Unterdrückung von einzelnen

Volkgruppen, um den Erhalt von Bodenflächen
für die Selbstversorgung und den Schutz vor
den Gefahren der Natur.

Auch in diesem Jahr wollen wir eines dieser
Projekte schwerpunktmässig unterstützen und
uns ein Land und seine Probleme genauer an-
sehen.

Die Pfarrei Glis – Gamsen – Brigerbad hilft beim Pflanzen von Gemüse in Südafrika



Die Menschen in Südafrika bezeichnen sich
selber als die Regenbogennation. Verschiedene
Aspekte können unter diesem Begriff zusam-
mengefasst werden.

Zum einen gibt es in dem Land am Kap der
guten Hoffnung mehrere Bevölkerungsgrup-
pen: Weisse, Schwarze und Inder. Diese zerfal-
len in mehrere Untergruppen je nach Herkunft
und Beheimatung. Folglich werden zahlreiche
Sprachen und Dialekte gesprochen. 11 davon
sind als Landessprachen anerkannt.

Auch die Flagge mit ihren Farben soll dies wi-
derspiegeln.

Mit dem Ende der Apartheid anfangs der Neun-
ziger Jahre wurde ein Aufbruch in die Zukunft
gewagt, der die Fehler der Vergangenheit über-
winden und eine neue Struktur schaffen sollte.
Doch heute sieht die Realität für viele nicht viel
anders aus als damals.

Fastenopfer schreibt dazu:

Wirtschaftlich gesehen ist Südafrika weltweit
eines der Länder mit der grössten Ungleichheit
zwischen Reich und Arm. Etwa 40 Prozent der
Bevölkerung sind arbeitslos und 22 Millionen
Menschen beziehen Fürsorgegeld. Die massiven
Preiserhöhungen von Nahrungsmitteln, Strom
und Transportkosten infolge der Wirtschafts-

Lebendige Pfarrei

und Energiekrise verschärft die Lage der Armen. Dies führt vermehrt zu sozialen Unruhen, Kriminalität und Fremdenfeindlichkeit gegenüber afrikanischen Migrantinnen und Migranten. Nach wie vor ist hauptsächlich die schwarze und farbige Bevölkerung aus ländlichen Gebieten von der Armut betroffen, insbesondere Frauen und Kinder. HIV/Aids ist sowohl Ursache als auch Folge dieser Armut. Mit 18 Prozent weist Südafrika weltweit die höchste HIV/Aids-Rate aus.

Das Land hat eine lange Tradition zivilgesellschaftlicher Organisation, wobei den christlichen Kirchen eine besondere Bedeutung zukommt. Die ökumenische Zusammenarbeit der Kirchen im Widerstand gegen die Apartheid und heute gegen die Fremdenfeindlichkeit und gegen die wirtschaftliche, soziale und ökologische Ausbeutung birgt ein grosses Potential zur Lösung der Probleme des Landes.



Hausgärten sorgen für eine gesunde Ernährung

Südafrika hat seit dem Ende der Apartheid 1994 die fortschrittlichste Verfassung Afrikas. Doch das politische Klima ist heute angespannt, die Landrechtsreform wurde nur ansatzweise umgesetzt. Fastenopfer setzt sich auf allen Ebenen für die Anliegen der Not leidenden Bevölkerung ein.

Laut einer Studie von Oxfam leidet inzwischen jeder vierte Mensch in Südafrika an Hunger. Nahrungsmittel, Wasser, Transport und Elektrizität werden immer teurer. Landarbeiter und Landarbeiterinnen leiden weiterhin unter unwürdigen Arbeitsbedingungen. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt bei fast 80 Prozent. Besonders betroffen ist nach wie vor die schwarze und farbige Bevölkerung in ländlichen Gebieten.

Fastenopfer und die Partnerorganisationen engagieren sich in erster Linie im Bereich Ernährungssicherheit: Dank agroökologischer An-

baumethoden ernähren sich die Menschen gesünder. Die Gärtnerinnen und Gärtner gewinnen vermehrt biologisches, den klimatischen Verhältnissen angepasstes Saatgut und tauschen dieses untereinander. Einige erzielen bereits Überschüsse, die sie auf lokalen Märkten verkaufen.

Die Pfarrei unterstützt dieses Projekt.

Folgende Anlässe weisen darauf hin:

Ab Aschermittwoch wird in der Kirche das Projekt konkret dargestellt sein.

Am Dienstag, 14. März wird in der Schulmesse den Kindern das Projekt vorgestellt.

Am Wochenende vom 18. und 19. März werden die Gottesdienste dazu gestaltet.

Am Sonntag, 19. März, Josefstag findet ein Suppentag statt. Der Erlös fliesst vollumfänglich diesem Projekt zu.

Fiiru mit de Chliinä
Ein Angebot für unsere Jüngsten



Vor dem wichtigsten Fest der Christen und Christinnen, dem Osterfest, treffen wir uns zur vierten und letzten Feier dieses Schuljahres für 3 bis 5 jährige Kinder mit ihren erwachsenen Begleitpersonen.

Im Mittelpunkt der Feier steht Simon von Cyrene, der Jesus geholfen hat, sein schweres Kreuz zu tragen. Auch heute warten Menschen darauf, dass wir sie mit unseren Händen tatkräftig unterstützen. Wir laden zum Mitfeiern ein am **Dienstag, 21. März 2017 um 15.00 Uhr in der Josefkapelle.**

Rafaela Witschard, Pastoralassistentin

Merk-Würdiges

Aschermittwoch, 1. März 2017

An diesem Tag ruft die Kirche zum Beginn der Fastenzeit dazu auf, in sich zu gehen, unser Handeln und Tun zu überdenken und uns auf Ostern vorzubereiten.



Gedenke, Mensch!
Dein Leben ist dir nur geliehen:
Die Menschen, die du liebst,
der Besitz, den du erworben hast,
Wissen und können,
Ehre und Ansehen.
Alles nur geliehen.
Alles musst du zurückgeben.
Nichts wird dir bleiben.

Gottesdienste mit Austeilung der Asche:

08.00 Uhr, mit der Primarschule,
Pfarrkirche Glis
19.00 Uhr, Pfarrkirche Glis
19.30 Uhr, Brigerbad

Zur Erinnerung



Sonntag, 19. März, ab 11.00 Uhr
Suppentag im Pfarreiheim

Montag, 20. März, 19.45 Uhr,
Bibelabend im Pfarreiheim

Montag, 27. März, 19.45 Uhr,
Bibelabend im Pfarreiheim

Wallfahrt Englisch Gruss Kapelle



Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir,
o heilige Gottesgebäerin.
Verschmähe nicht unser Gebet
in unsern Nöten,
sondern erlöse uns jederzeit
von allen Gefahren,
o du glorreiche und gebenedeite Jungfrau.
Unsere Frau, unsere Mittlerin,
unsere Fürsprecherin.
Versöhne uns mit deinem Sohne,
empfehl uns deinem Sohne,
stelle uns vor deinem Sohne.
Amen

Montag, 27. März 2017:
Besammlung um 18.30 Uhr
vor der Pfarrkirche
19.00 Uhr Messe
in der Englisch Gruss Kapelle

Buss- und Versöhnungsfeier in der Fastenzeit

Der Herr hat Geduld mit euch
und will nicht,
dass jemand verloren gehe,
dass jedermann zur Busse finde.
(2 Petr 3, 9b)



**Auch in dieser Fastenzeit laden wir da-
rum ganz herzlich zur Betrachtung des
eigenen Handelns vor Gott ein:**

Donnerstag, 30. März, 19.00 Uhr,
in der Pfarrkirche

Schokoladenherzen für Kinderspital Bethlehem



Die Leiterinnen vom Blauring haben an Weihnachten Schokoladenherzen für das Kinderspital Bethlehem verkauft. Sie konnten den stolzen **Betrag von Fr. 1701.–** überweisen. Sie danken der Bevölkerung ganz herzlich für die grosszügige Unterstützung.

Im Namen der Pfarrei sagen auch wir ein Vergelt's Gott. Sie organisieren den Verkauf der Herzen in eigener Regie. Auch sonst können wir immer auf die Leiterinnen zählen, sei es beim Service am Pfarreilotto, Kinderhort am Lotto, bei der Erstkommunion und am Pfarreitag.

Auch da gibt die Jugend in Glis ihrem Glauben Hände und Füsse.

ImPuls

Wenn der Glaube Hand und Fuss bekommt

Einen neuen Blickwinkel schaffen

Wer regelmässig Fotos macht, weiss, ein Bild kann mehr oder weniger vom Hintergrund zeigen oder nur den Vordergrund ins Zentrum rücken.

So oder so entsteht jedes Mal ein anderer Eindruck des aufgenommenen Momentes.

Dieses Prinzip beschränkt sich nicht nur auf die Fotografie. Es lässt sich auch auf Anderes übertragen.

Bei uns in der Pfarrei denke ich da an verschiedene Andachten und Feiern während eines Jahres.



Gemäss diesem Prinzip gestalten die Mitglieder der Liturgiegruppe beispielsweise den Trauergottesdienst im November, mehrere Friedensgottesdienste, Kreuzweg- und Marienandachten und unterstützen uns Seelsorgenden bei manch weiterer Feier.

Je nach dem auf was Augenmerk besonders gerichtet wird, ist der Blick auf ein bestimmtes Thema weiter oder enger gefasst. Manchmal ist der Zusammenhang wichtig, manchmal nur ein Aspekt eines bestimmten Themas.

Für die Mitfeiernden verschiebt sich auf diese Weise der Blickwinkel, mit dem sie an ein Thema herangeführt werden.

Wer sich darauf einlässt, ob bei der Vorbereitung oder der Mitfeier eines Anlasses, lässt sich vielleicht auf etwas Neues ein, das seine Sichtweise verändert und zu neuen Erkenntnissen führt.

Geschieht dies, vergrössert sich die Vielfalt des Glaubens.

Es braucht also unsere Bereitschaft, sich einzulassen, auch wenn es anders und ungewohnt scheint, damit der Glaube dann mit unseren Händen und Füssen neu geformt werden kann und Gestalt annimmt.



Den Blickwinkel verändern

In der Bibel gibt es dafür ein anschauliches Beispiel. Jesus trifft am Sabbat in der Synagoge auf eine gekrümmte Frau und heilt sie. (Lk 13,10-17)



Richten wir unseren Blick zuerst auf die Frau. Es war ihr in den ganzen Jahren ihrer Krankheit nicht möglich, den Kopf zu heben um den Himmel zu sehen. Sie war in ihrer Sichtweise eingeschränkt.

Dann legt Jesus ihr die Hände auf und heilt sie. Es scheint doch naheliegend, dass sie von da an ganz anders, mit einem neuen Blick auf alles herantritt. Sie wird sich erinnern und erkennen, wie anders sie manches sieht.

Der Synagogenvorsteher ist empört darüber, weil Jesus in seinen Augen die Gesetze des Sabbats verletzte und missachtete. Doch Jesus weist darauf hin, wenn die Menschen sich am Sabbat auch um ihre Tiere kümmern, kann Gott wohl auch einer kranken Frau seine Hilfe zukommen lassen.

Damit verschiebt Jesus den Blickwinkel, wenn es um die Einhaltung der Vorschriften am Sabbat geht. Wer sich kümmert und hilft, verstösst nicht gegen die Regeln. Schliesslich entspricht dies dem, was Gott selber tut.

Darum möchte ich euch einladen, an den Feiern und Andachten der Liturgiegruppe teilzunehmen, um euren Blick zu schärfen und gegebenenfalls zu verändern. Die Feiern und Andachten werden ausgedüngt oder sind den Aushängen im Anschlagkasten zu entnehmen.

Zum Nachlesen

Am Sabbat lehrte Jesus in einer Synagoge. Dort sass eine Frau, die seit achtzehn Jahren krank war, weil sie von einem Dämon geplagt wurde; ihr Rücken war verkrümmt und sie konnte nicht mehr aufrecht gehen.

Als Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sagte: Frau, du bist von deinem Leiden erlöst. Und er

legte ihr die Hände auf. Im gleichen Augenblick richtete sie sich auf und pries Gott.

Der Synagogenvorsteher aber war empört darüber, dass Jesus am Sabbat heilte, und sagte zu den Leuten: Sechs Tage sind zum Arbeiten da. Kommt also an diesen Tagen und lasst euch heilen, nicht am Sabbat!

Der Herr erwiderte ihm: Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder Esel von der Krippe los und führt ihn zur Tränke?

Diese Tochter Abrahams aber, die der Satan schon seit achtzehn Jahren gefesselt hielt, sollte am Sabbat nicht davon befreit werden dürfen?

Durch diese Worte wurden alle seine Gegner beschämt; das ganze Volk aber freute sich über all die grossen Taten, die er vollbrachte.

Freud und Leid

Taufen

In die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden:



1. **Jael Imhof**
des Michael und der Michaela geb. Zeiter
am 8. Januar 2017
2. **Janis Schwestermann**
des Adrian und der Cécile geb. Meier
am 8. Januar 2017
3. **Yoan Thomas Steiner**
des Martin Steiner
und der Stephanie Allenbach
am 22. Januar 2017
4. **Samuel Salzmann**
des Daniel und der Petra geb. Walpen
am 29. Januar 2017
5. **Noah Luca Zerzuben**
des Andreas und der Anja
geb. Zimmermann
am 29. Januar 2017

Beerdigungen

In den Frieden
und in die Freude des Herrn
eingegangen sind:



1. **Josef Holzer**
geboren am 06. Juli 1939
beerdigt am 02. Januar 2017
2. **Alessio Minnig**
geboren am 5. Januar 2009
beerdigt am 5. Januar 2017
3. **Nelly Näppli-Schmid**
geboren am 26. Januar 1931
beerdigt am 07. Januar 2017
4. **Gertrud Kalbermatten-Zenhäusern**
geboren am 27. November 1934
beerdigt am 10. Januar 2017
5. **Oskar Imfeld-Martig**
geboren am 25. Mai 1941
beerdigt am 12. Januar 2017
6. **Augustin Pfammatter**
geboren am 01. August 1946
beerdigt am 20. Januar 2017
7. **Sänzi Lacher-Kämpfen**
geboren am 5. November 1929
beerdigt am 25. Januar 2017
8. **Marie Flatzek-Fux**
geboren am 19. Mai 1936
beerdigt am 28. Januar 2017
9. **Bertha Krummenacher-Marty**
geboren am 20. Februar 1915
beerdigt am 31. Januar 2017

Die Frucht der Wüste ist das Wort,
und dieses Wort ist zuerst Gebet,
dann Botschaft.

Margarete Niggemeyer

Kirchenopfer Januar

Opfer für die Kirche	
Sonntag, 29. Januar	981.45
Opfer für Anliegen der Pfarrei	
Sonntag, 1. Januar	874.25
Verschiedene Opfer	
Sonntag, 8. Januar	
Epiphanieopfer	1 114.05
Sonntag, 15. Januar	
Kapuzineropfer	4 941.40
Sonntag, 22. Januar	
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	1 227.25
Beerdigungsopfer	3 711.75

Vereine und Gruppen

Frauen- und Müttergemeinschaft Kreis junger Familien

Mittwoch, 1. März: 8.00 Vereinsmesse

Freitag, 3. März: Weltgebetstag in Glis
Informationen zu diesem Tag finden Sie im WB

Witwengruppe

Montag, 6. März:
Gebetsstunde mit hl. Messe
für geistliche und kirchliche Berufe um **14.00**
Uhr in der Josefskapelle. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Aus der Region

Jugendgottesdienst in der Dreikönigs- kirche in Visp

JUGENDSEELSORGE
OBERWALLIS



Vierter Fastensonntag, 26. März, um 19.00

Agenda

März 2017

Bei Beerdigungen am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag werden die Stiftjahrzeiten und Gedächtnisse am folgenden Tag gefeiert.

Kurzfristige Änderungen von Messen, Feiern und Anlässen werden an den Sonntagsmessen angekündigt, auf der Homepage aufgeschaltet und im Anschlagkasten ausgehängt.

1. Aschermittwoch

8.00 Vereinsmesse FMG
Stiftjahrzeit für die Dorfschaft Gamsen
19.00 Stiftjahrzeit für:
Ernest und Laurence Buchwalder-Vial
Fabian Jordan
Arthur und Jacqueline Jordan
Gedächtnis für:
Peter Noll
19.30 hl. Messe in Brigerbad

2. Donnerstag

8.00 Stiftjahrzeit für:
Familie Ferdinand
und Cölestine Studer-Pfammatter
Gedächtnis für:
Frieda und Josef Heldner-Escher

3. Freitag

17.45–18.45 Beichte
19.00 Stiftjahrzeit für:
Josef Blatter-Zenkhusen
Emil Volken-Wyer
Alois und Viktorine Michlig-Schmid
Gedächtnis für:
Alfred Gasser
Vreni Zeiter-Nanzer
19.30–20.00 eucharistische Anbetung

4. Samstag

18.00 Stiftjahrzeit für:
Hans Kalbermatten
Margrith und Seraphin Zumthurn
Edith Jentsch
Martha Margelisch
Albert Margelisch
Emil Margelisch
Therese Margelisch-Zurwerra
Ingeborg Escher-Oberholzer
Alfred und Hermine Gehrig-Portmann
Gertrud Albrecht
Gedächtnis für:
René Pfaffen-Schwery
Paul Schumacher



5. Erster Fastensonntag / Krankensonntag

Krankensalbung
Evangelium: Mt 4,1-11
Opfer für die Anliegen der Pfarrei

6. Montag

14.00 Gebetsstunde mit hl. Messe
für geistliche und kirchliche Berufe,
gestaltet von der Witwengruppe
in der Josefskapelle

19.00 keine hl. Messe

7. Dienstag

8.00 Stiftjahrzeit für:
Hugo Summermatter
Julia Heinzmann

8. Mittwoch

8.00 Gedächtnis für:
Verstorbenen der Familie Gustav
und Leonie Zurbriggen
Johann Stucky

9. Donnerstag

8.00 Stiftjahrzeit für:
Adelheid Blatter-Escher

10. Freitag

19.00 Stiftjahrzeit für:
Familie Johann und
Hedwig Kummer-Steffen
Familie Josef und Maria Wyder-Luggen
Erwin, Kaspar und Marius Wyder
Yvette und Alexander Cachin

11. Samstag

18.00 Stiftjahrzeit für:
Johann Josef und
Genovefa Schmid-Wyer
Hermann Blatter
Alfred und Luzia Andenmatten-Holzer
Toni und Ottilia Bumann-Fercher
Florentine und Theodul Volken-Imseng
Walter Ritler-Bregy

Agenda

12. Zweiter Fastensonntag

Evangelium: Mt 17,1-9
Opfer für Ausbildung
zu kirchlichen Diensten im Bistum

13. Montag

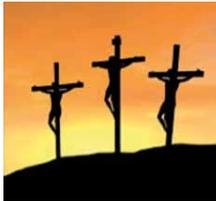
19.00 Stiftjhrzeit für:
Elisabeth und Alfons Imhof-Schmitt
Gedächtnis für:
Margrith und Josef Guet-Holzer
Ruth Bregy
Michael Bregy
Jean-Pierre Bregy
Alois Schmid-Seiler
Marie Flatzek-Fux

14. Dienstag

8.00 Schulmesse
Stiftjhrzeit für:
Peter und Maria Petrig-Hosennen

15. Mittwoch

8.00 hl. Messe
17.30 Kreuzweg in der Pfarrkirche



16. Donnerstag

8.00 hl. Messe

17. Freitag

18.00 Stiftjhrzeit für:
Emma Burri-Ambord
Gedächtnis für:
Lukas Theler

18. Samstag

17.00–17.45 Beichte
18.00 Stiftjhrzeit für:
Ida und Anton Anderegg-Imbiederland
Hans Anderegg
Josef Gehrig
Familie Walter und Frieda Karlen-Albrecht
Peter und Trudy Holzer-Schaller
Gedächtnis für:
Thomas Wyer



19. Dritter Fastensonntag / Hl. St. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria

Evangelium: Joh 4, 5-42
Opfer für Fastenopferprojekt
9.30 hl. Messe in der Pfarrkirche
11.00 hl. Messe in der Kapuzinerkirche
Ab 11.00–13.00 Suppentag im Pfarreiheim organisiert vom SVKT, der Erlös geht zugunsten Fastenprojekt der Pfarrei

20. Montag

19.00 Gedächtnis für:
Bernhard Jentsch
19.45 Bibelabend im Pfarreiheim

21. Dienstag

8.00 Kinderfeier
15.15 Bussfeier 4. bis 6. Primarschule
15.00 Firu mit de Chline in der Josefskapelle

22. Mittwoch:

8.00 hl. Messe

23. Donnerstag

8.00 Stiftjhrzeit für:
Anny Mutter-Heinen

Nach der Messe Beginn der Anbetungsstunden vor dem Allerheiligsten, diese dauern bis zur Abendmesse am Freitag.

24. Freitag

19.00 Stiftjahrzeit für:
Heinrich und Frieda Michlig-Glaisen
Familie Othmar
und Helene Bumann-Niederer
Josef und Paula Nanzer-Kalbermatten

25. Samstag Verkündigung des Herrn

18.00 Stiftjahrzeit für:
Werner Imstepf-Schmid
Cécile Tschopp
Familie Anton Kronig-Eyer
Gedächtnis für:
Martin Imstepf-Kronig
Emil Schnyder
Bernhard Schwery-Risch

**18.00 «Gottesfäscht»,
Voreucharistischer
Gottesdienst
für Kindergärtner
und 1./2. Klässler im Pfarreiheim**



26. Vierter Sonntag in der Fastenzeit

Evangelium: Joh 9,1-41
Opfer für die Josefskapelle
**9.30 hl. Messe Kirchenchor
singt Frisina**

27. Montag

18.30 Wallfahrt mit hl. Messe
zur Englisch Gruss Kapelle
Gedächtnis für:
Beat Bodenmann
19.45 Bibelabend im Pfarreiheim

28. Dienstag

8.00 Gedächtnis für:
Erich Amherd

29. Mittwoch

8.00 hl. Messe

30. Donnerstag

8.00 Stiftjahrzeit für:
19.00 Buss- und Versöhnungsfeier
in der Pfarrkirche

31. Freitag

19.00 Stiftjahrzeit für:
Richard Clausen-Heldner
Gedächtnis für:
Fabian Squaratti



Lourdes

Interdiözesane Wallfahrt der Westschweiz
zu unserer Lieben Frau von Lourdes

vom 14. bis 20. Mai 2017

Begleitet von: Mgr Jean-Marie Lovey, Bischof von Sitten
Pilgerleitung: Herbert Heiss, Pfarrer, Sitten und Siders

**Wir reisen mit dem Zug, Car oder Flugzeug
nach Lourdes**

Flugzeug	Abflug	15. Mai ab Sitten
	Rückflug	19. Mai ab Lourdes
		Fr. 1 200.–

Tageszug	Abfahrt 14. Mai morgens ab Brig (ab Genf nach Lourdes mit TGV)	Fr. 850.–
----------	---	-----------

Krankenbus	Abfahrt 14. Mai morgens ab Brig	Fr. 790.– (nur für Kranke und Pflegepersonal)
------------	---------------------------------	--

Tagesbus	Abfahrt 14. Mai morgens ab Brig	Fr. 850.–
----------	---------------------------------	-----------

Die oben genannten Preise verstehen sich für Mittelklasshotel. Hotel mit drei oder vier Sternen wird ein Zuschlag zwischen 150.– bis 250.– Franken berechnet.

Anmeldeformulare können bei den Pfarrämtern oder dem Organisator bezogen werden.

Sie sind bis spätestens 10. März 2017 an die Dienststelle Wallfahrtswesen, Postfach 355, 1951 Sitten zu senden.

Sie haben auch die Möglichkeit sich direkt über Internet www.pelerinagelourdes.ch

Version Deutsch – Anmeldung – Deutschsprachiger Teil der Diözesen Sitten und Deutschfreiburg anzumelden.

Kranke Pilger und Pilgerinnen benötigen ein spezielles Anmeldeformular. Es kann beim Organisator bezogen werden. Kranke erhalten eine Preisermässigung von Fr. 200.–.

Organisator:

Karl Hutter, Rue Hermann-Geiger 13, 1950 Sitten
Telefon/Fax 027 323 12 12 – Natel 079 467 84 05
E-Mail: kari.hutter@bluewin.ch



Bistum Sitten

BILDUNGSHAUS
ST. JODERN

www.stjodern.ch; bildung@stjodern.ch
027 946 74 74

Di, 14. März 2017, 19.30–20.30 Uhr

Anbetungsstunde

Kommt, lasst uns IHN anbeten

Leitung: Dorly und Peter Heldner

Anmeldung nicht erforderlich

Fr, 17., 24., 31. März 2017, morgens 7.00–7.30 Uhr

Fastenmeditationen

Leitung: Daniel Leiggener

Anmeldung nicht erforderlich

So, 19. März 2017, 10.00–16.00 Uhr

Einkehrtag für Männer

Bibel und Politik

Leitung: Hermann-Josef Venetz

Anmeldung bis Di, 14. März 2017

Sa, 25. März 2017, 10.00–15.30 Uhr

Kommunionhelferkurs

Leitung: Daniel Leiggener

Anmeldung bis Fr, 10. März 2017

Fr, 31. März 2017, 17.30–18.55 Uhr

Überlegungen zum katholischen Glaubensbekenntnis

Was glauben wir?

Leitung: Generalvikar Richard Lehner

Anmeldung nicht erforderlich

Fr, 31. März 2017, 19.00–ca. 20.00 Uhr

Vortrag

**Bruder Klaus, St. Joder, Kardinal Schiner
und das Wallis**

Leitung: Dr. Pirmin Meier

Anmeldung bis Mo, 27. März 2017

*Informationen unter www.stjodern.ch
und im Bildungshaus St. Jodern,
wo Sie sich anmelden können*

JUGENDSEELSORGE
OBERWALLIS



Fachstelle des Bistums Sitten

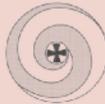
www.jugendseelsorge-oberwallis.ch

jugendseelsorge@cath-vs.ch

Oberwalliser Jugendgottesdienste

Immer am Sonntag um 19.00 Uhr
in der Dreikönigskirche in Visp, 26. März, 7. Mai 2017

Diözesane Weiterbildungskommission OW
Mo, 6. (9.30 Uhr) bis Mi, 8. März (18.00 Uhr)
*Diözesaner pastoraltheologischer
Weiterbildungskurs mit Detlef Hecking*
**Dein Wort ist meinem Fuss eine Leuchte,
ein Licht für meine Pfade**



Fachstelle Katechese

www.fachstelle-katechese.ch

027 946 55 54

Mi., 22. März 2017, 18.00–21.00 Uhr

Impuls-Abend

Mit Kindern über Tod und Auferstehung nachdenken

Leitung: Lydia Clemenz-Ritz

Peter Heckel

Anmeldung bis Mo., 13. März 2017

Mi., 3. Mai 2017, 14.00–17.00 Uhr

Impuls-Nachmittag

Video im Zeitalter von YouTube

Filme sehen – Kino verstehen

Leitung: Charles Martig, Theologe, Zürich

Anmeldung bis Mi., 19. April 2017

Mediathek

- Montag und Mittwoch: 14.30–17.30 Uhr
ausgenommen Mittwoch, 1. März 2017.
- Weitere Beratungszeiten sind auf Anfrage
ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.
- Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer
Homepage: www.fachstelle-katechese.ch.



www.eheundfamilie.ch; 027 945 10 12

EHE & FAMILIE

Fachstelle des Bistums Sitten

Sa, 11. März, 9.00–17.30 Uhr

Impulstag für Brautpaare

Wir trauen uns

Leitung: Martin Blatter, Theologe und Seelsorger

Emmy Brantschen, Systemtherapeutin ZSB

Anmeldung bis zwei Wochen vor Durchführung

Fr, 17., 24. März, 18.30–22.00 Uhr

Zwei Abende für Brautpaare

Wir trauen uns

Leitung: Martin Blatter, Theologe und Seelsorger

Emmy Brantschen, Systemtherapeutin ZSB

Anmeldung bis Fr, 3. März 2017

Berge: Orte für eine Auszeit

Eine ehemalige Arbeitskollegin hatte ihren Vater verloren. Beim Aufräumen der elterlichen Wohnung suchte sie nach einem Gegenstand, der sie stark mit ihrem Vater verbunden hat, den sie unbedingt haben wollte. Nach langem Suchen musste sie feststellen, dass ihre Schwester das Erinnerungsstück bereits in Beschlag genommen hatte. – Eine ähnliche Rolle spielen Erinnerungsfotos von religiösen und profanen Festen, aus dem eigenen oder dem Leben anderer Menschen. Beide helfen, Brücken zu unserer eigenen Lebensgeschichte zu schlagen.

Diese Aufgabe kommt auch den Gottesdiensten in der Fastenzeit in besonderer Weise zu. In den Lesungen werden uns Erinnerungsspuren aus dem Alten und Neuen Testament vorgetragen. Damit wird uns gezeigt, dass wir in eine lange Menschheits- und Glaubensgeschichte eingebunden sind. Das heisst «volkstümlich» gesagt: Wir müssen das Rad nicht neu erfinden, aber es weiter entwickeln. Die Lebenserfahrung des Aufbruchs, das sich auf den Weg machen, ist damit angesprochen.

In der ersten Lesung (Gen 12,1–4a) wird vom Aufbruch des Urvaters Abraham erzählt. Auf Geheiss des Herrn brach Abraham vor mehr als 3500 Jahren aus Mesopotamien, dem heutigen Irak, auf und zog mit seiner Familie nach Palästina. Der Umzug war damals ein grosses Wagnis, mit vielen Sicherheitsfaktoren, unterwegs und am unbekanntem Ziel. Der Landstreifen zwischen Europa und Asien war strategisch immer bedeutsam und umkämpft. Abraham sollte mit seiner Sippe diese Strapazen auf sich nehmen: Denn der Herr machte ihm grosse Versprechen. «Ich werde dich zu einem grossen Volk machen, dich segnen, deinen Namen gross machen. Und: Du sollst ein Segen sein.» Wir wissen es: Abraham hat den Aufbruch gewagt. Er brachte Segen und wurde Stammvater dreier Religionen, den Juden, uns Christen und den Moslems. Er schuf eine Grundlage, auf der sich die Gesellschaft gestalten liessen.

Die Lesung aus dem 2. Timotheusbrief (1,8b–10) nimmt das Versprechen des Segens auf. Die Hauptaussagen: Liebe und der Segen Gottes sind uns geschenkt; wir müssen sie nicht verdie-



nen oder erwerben. Und: der Tod hat nicht das letzte Wort. Das Evangelium von der Verklärung Jesu (Mt 17,1–9) ist wohl bekannt. Unsere Berg-Erfahrungen. Berge vermitteln Übersicht, Weite und Orientierung. Der Aufstieg (zu Fuss) ist meistens anstrengend; desto befreiender und beglückender ist die Aussicht. Für Bergtouren lassen wir die Alltagsorgen zurück, gehen nachher wieder gestärkt an die Arbeit. Bergtouren sind kurzzeitige Auszeiten. Der Ausdruck «Gipfeltreffen» wird auch im übertragenen Sinn verwendet: Menschen, die sich einen Gesamtüberblick verschaffen wollen oder diesen schon haben, treffen sich an einem Tisch entscheidender Gespräche.

Die biblischen Bergerfahrungen: Jesus stand bei der Bergtour auf dem Tabor vor einem wichtigen Lebensentscheid. Deshalb bestieg er ihn mit drei Jüngern, um zu beten. Denn es zeichnete sich ab, dass die Zukunft ihn ans Kreuz führen würde. War er auf dem richtigen Weg, dem von Gott? Zwei Vertreter des Alten Testaments treten mit Jesus auf dem Berg auf und stellen die «Berg-Erinnerung» her: Moses empfing auf dem Berg Sinai die Gesetzestafeln. Sie sind bis heute jene Regeln, mit denen wir das Zusammenleben gestalten. Und Elia: Er fuhr auf einem feurigen Wagen und mit Pferden zurück zum Himmel. Nehmen wir uns oft eine Aus- und Aufbruchszeit – auf einem Berg. Für das Wesentliche im Leben, am Arbeitsplatz, im religiösen und gesellschaftlichen Leben. Wagen wir wie Abraham den Aufbruch in die Zukunft, zu Veränderungen, selbst dann, wenn die Zukunft unklar erscheint. Die Fastenzeit bietet dafür die Auszeit.

kath.ch/Jakob Hertach

Eucharistiefeiern in der Region

Vorabend

Blatten	18.00 Uhr
Glis	18.00 Uhr
Simplon Hospiz	18.00 Uhr
Brig	18.30 Uhr
Ried-Brig oder Termen	18.45 Uhr
Naters	19.00 Uhr
Naters Missione Cattolica	18.00 Uhr
Brigerbad	19.30 Uhr

Sonn- und Feiertag

Naters	07.30 Uhr
Kapuzinerkloster	08.00 Uhr
Birgisch	08.45 Uhr
Kloster St. Ursula	09.00 Uhr
Glis	09.30 Uhr
Haus Schönstatt	09.30 Uhr
Naters	09.30 Uhr
Ried-Brig oder Termen	09.30 Uhr
Brig	10.00 Uhr
Mund	10.00 Uhr
Simplon Hospiz	10.00 Uhr
Spital	10.00 Uhr
Naters Seniorenzentrum	10.15 Uhr
Naters	10.45 Uhr
Kapuzinerkirche (Pfarrei Glis)	11.00 Uhr
Ried-Brig Alters-/ Pflegeheim	17.30 Uhr
Brig	18.30 Uhr

AZB
CH-1890 Saint-Maurice



**Pfarreisekretariat, Poststrasse 10
Emerita Schmid
Tel. 027 923 68 11**

**E-Mail: sekretariat@pfarrei-glis.ch
Homepage: www.pfarrei-glis.ch**

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch, 09.00 bis 11.30 Uhr
und 14.00 bis 17.30 Uhr
Freitag, 09.00 bis 11.30 Uhr

Rotzer Daniel, Pfarrer	027 923 91 83
Witschard Rafaela, Pastoralassistentin	027 923 91 45
Stoffel Cathrin, Seelsorgehelferin	027 923 17 56
Seiler André, Priester-Aushilfe	027 923 60 02
Ittig Christoph, Kirchenvogt	027 924 25 77
Amherd Margrit, Pfarreiratspräsidentin	027 923 78 00
Sakristan / Hauswart Pfarreiheim	079 210 83 93
Martin Squaratti / Andrea Summermatter	

März 2017
Erscheint monatlich
92. Jahrgang Nr. 3

PC der Pfarrei:
19-9893-6



Saint-Augustin

Augustinuswerk, Postfach 51, 1890 St-Maurice, Telefon 024 486 05 20 – www.staugustin.ch